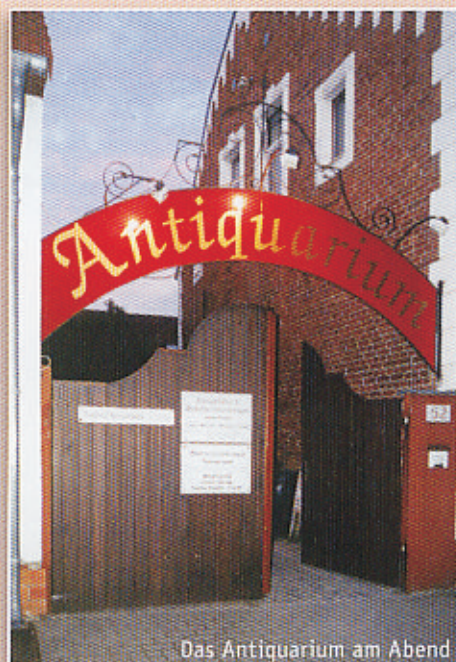




UND MANCHMAL INS ANTIQUARIUM



Das Antiquarium am Abend

Die Open-Air-Zeit ist vorbei. Der Herbst und der kommende Winter treiben nicht nur die Schönwalder in die Wohnzimmer, sondern auch die Besucher des Antiquariums in den dortigen Veranstaltungsraum. Jetzt kommt die gemütliche Phase des jährlichen Flusses der Jahreszeiten, kommt die Zeit, wo man sich wieder den unterschiedlichsten Kunstgenüssen hingibt, sich auf die vielschichtige Kultur besinnt. Vergangen ist der Sommer mit seiner Lebenslust, den eher fröhlichen Vergnügungen im Freien, den Open-Air-Konzerten, mit Menschen, leicht bekleidet und von den Sonnenstrahlen durchgewärmt. Jetzt braucht es schon anderer Dinge, um Herz und Körper aufzuwärmen und das Triste



Open-Air-Konzert

der grauen Jahreszeit zu vertreiben. Schönwalde ist ein Kulturort. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Szene etabliert, die nicht nur bei den Einwohnerinnen und Einwohnern des Ortes Anklang gefunden hat, sondern die weit über die Dorfgrenzen hinaus Gäste anzieht. Profis und erfreulich viele Amateure locken mit immer wieder neuen Ideen und werden angenommen. Im Antiquarium halten jetzt beschaulichere Töne Einzug. Man liest vor und lauscht den sanfteren Klängen der Klassik, angemessen der Jahreszeit. Vorbei ist das „Festival des



Geigen und Rotwein - Konzertpause



Papa-Binnes-Jazzband

Fotos (5): Hanns-E. Sternberg



Ausstellungen
- hier mit Andreas C. Schneider



Nackte Tatsachen

Jazz und der Weltmusik“, das die Besucher vom 20. Mai bis zum 16. September in seinen Bann gezogen hat. Am 21. Oktober lesen nun Professor Martin Schneider und Antje Schneider unter dem Titel „Der Kurschatten“, was die Großen der Dichtkunst, alt,

kurzatmig und gichtig geworden, so über ihre Bemühungen, diesen Zustand zu verbessern, in den Kurorten beobachtet und aufgeschrieben haben. Denn eines konnten sie trotz ihres angegriffenen Gesundheitszustandes nicht lassen, ihrer Passion folgend zu fabulieren und zu dichten. Was Goethe und Hesse, Strittmatter und Egon Erwin Kisch und Co. so kurmäßig erlebten, wird sicher nicht nur dem Literaturinteressierten viel Freude bereiten. Untermalt wird das Ganze durch Kurmusik aus mehreren Jahrhunderten – auch Komponisten werden krank, schwach und alt und fahren zur Kur –, auf dem Flügel dargestellt von Christina Hanke-Bleiden. Im November, in einem Monat, wo nicht nur empfindliche Naturen im Tagesgrau wieder an allerlei Unwirkliches zu glauben beginnen, bieten am 18.11. unter dem Motto „Verhext und Bezaubert“ Magdalena und Michael Zabanoff, begleitet von Philine Schröder am Flügel, gerade zu diesem Thema Anregungen, die zu Überlegungen ermuntern sollten. Eines Tages sinnierten die Solobratschistin beim Radio Symphonieorchester Wien/ORF, Mariana Vozovik, und ihre Musikkollegen Evgenia Gelen & Egor Grech, beide spielen Violine, und der Cellist Michael Belski, als sie sich 2002 trafen, darüber, was eigentlich die Wiener Musik ausmacht. Und ihnen fielen Namen wie Mozart, Schubert, Strauß, Haydn und, und, und ... ein. Sie gründeten daraufhin das „Vienna

Pianist Andreas Göbel
- gern gesehener Interpret



Holger Brusch beim
Betrachten seines „Ensembles“



Art Quartett“, um ihren Beitrag als Kammermusiker zu diesem Phänomen zu leisten. Am 16. Dezember sind sie in Schönwalde zu Gast. Sie spielen klassische akademische Werke, aber auch Strauß und machen selbst vor einem „typischen“ Bestandteil Wiener Musik, dem Tango, nicht halt. Sie sind skeptisch, was diesen Tanz anbetrifft? Lassen Sie sich überzeugen! Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr, wobei es ratsam ist, schon um 18.00 Uhr im Antiquarium zu sein. Denn ab dieser Uhrzeit werden von den Veranstaltern kulinarische Genüsse und so mancher Augenschmaus im immer wieder besonderen Ambiente des Hauses in der Hauptstraße 52 angeboten.

(Hanns-Eckard Sternberg)



Sommeratmosphäre



Der Hof vor oder nach den Open-Air-Konzerten